

den vollständig nur im später geschriebenen Anhang der Handschrift der vatikanischen Sammlung (Vat. lat. 1342, 8. Jh.) überliefert; alle anderen Handschriften bringen nur einzelne Canones der Synode²⁷³). Darüber hinaus werden im PsL den Synodalcanones ein Zehntbeschuß und eine Bestimmung über die Unantastbarkeit des Kirchengutes angefügt. Beide Bestimmungen führt Deusededit in seinem *Libellus contra invasores et symoniacos* und seiner *Collectio canonum* ebenfalls auf das römische Konzil von 853 zurück²⁷⁴), so daß der Autor des PsL hier aus einer vollständigeren Überlieferung schöpfte, als sie uns heute bekannt ist.

Der Brief Papst Benedikts III. (855—858) an den Bischof Ratold von Straßburg (840—873) über die Behandlung des Vaternordes (JE 2671 a) ist nur in der Kanonessammlung des Codex Helmstedt 454 fol. 79^{r-v} überliefert, die sich in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts in der Diözese Hildesheim befand²⁷⁵).

In die Vita Papst Nikolaus' I. (858—867) hat der Autor des PsL sechs Schreiben dieses Papstes eingearbeitet. Die Art der Textbehandlung hat E. Perels genau untersucht und auf die „bemerkenswert originelle Art der Ueberlieferung“ der Briefe Papst Nikolaus' I. im PsL hingewiesen²⁷⁶). Für vier Briefe, die exzerpiert wurden, liegt die Herkunft aus kanonistischen Sammlungen nahe, da sie nur in ihnen überliefert werden²⁷⁷).

Die in der anschließenden Vita Hadrians II. (867—872) mitgeteilten

²⁷³) Vgl. A. W e r m i n g h o f f (wie Anm. 254) S. 620. Die Überlieferungen in den Codices Vat. Barb. lat. 650 und 860, auf die mich mein Kollege Herr Dr. W. Hartmann aufmerksam machte, und die aus dem 16./17. Jh. stammen, sind Abschriften des Vat. lat. 1342. Diese Überlieferung unterscheidet sich von derjenigen, die dem Vf. des PsL vorgelegen haben muß, auch durch eine andere Reihenfolge in den can. 32 und 33, die im PsL in umgekehrter Reihenfolge stehen als in diesen Hss.

²⁷⁴) *Libellus III*, 2, hg. v. E. S a c k u r, MGH, *Libelli de lite* 2, 343, 2—4 und *Collectio canonum*, hg. v. V. W o l f v o n G l a n v e l l III, 51 S. 290; vgl. dazu M. T a n g l (wie Anm. 45) S. 322 (*Ausgewählte Schriften* 1, S. 470) und W. L e v i s o n (wie Anm. 17) S. 426. In dem Schreiben Papst Paschalis II. an Bischof Balderich von Noyon (JL 6254) vom 29. 10. 1109 wird ein Zehntcanon auf Leo IV. zurückgeführt, dessen Text aber can. 5 der Lateransynode von 1059 unter Nikolaus II. wiedergibt. (MGH Const. 1, Nr. 384 S. 547, 30 ff.); vgl. dazu G. C o n s t a b l e, *Monastic Tithes from their Origins to the Twelfth Century* (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought N.S. 10, 1964) S. 230 Anm. 2.

²⁷⁵) Zu der Hs. vgl. ausführlich H. J o h n (wie Anm. 266) S. 84 ff.

²⁷⁶) Vgl. E. P e r e l s (wie Anm. 61) S. 63 ff., das Zitat auf S. 68.

²⁷⁷) Vgl. die Vorbemerkungen zu JE 2846, MGH Epp. 6, 630; zu JE +2709, S. 672; zu JE +2869, S. 689; zu JE 2849, S. 656 f.